

14. Mai 2022

Das Wirtschaftswunder II

Internationale Aspekte

Gliederung

- ◆ Wiederholung: Die vier Haupterklärungen des Wirtschaftswunders im Überblick
- ◆ Übersicht über die Entwicklung der deutschen Außenwirtschaft
 - ◆ Außenhandel
 - ◆ Monetäre Regimes (internationale Währungsordnung)
- ◆ Der Wiederaufbau der Weltwirtschaft
 - ◆ Der Marshallplan
 - ◆ Die Europäische Zahlungsunion (1950–1958)
- ◆ Für Deutschland wichtige Ereignisse
 - ◆ Koreakrieg und Koreaboom
 - ◆ Londoner Schuldenabkommen
- ◆ Die Anfänge der Europäischen Integration: Montanunion und EWG
- ◆ Wachstum durch Ausnützung des Potentials für Catch-up

Hauptsächliche Erklärungen des Wirtschaftswunders

	Nationale Ebene	Internationale Ebene
Wachstumspotential	Rekonstruktionsthese	Potential für Catch-up
Institutioneller Wandel	Soziale Marktwirtschaft	Bretton Woods, Europäische Integration

- ◆ **Rekonstruktionsthese**
 Durch den Wiederaufbau erfolgte (lediglich) die Rückkehr zum langfristigen Wachstumspfad
- ◆ **Soziale Marktwirtschaft**
 Institutionelle Reformen der späten 1940er und 1950er Jahre stärkten Marktkräfte →
 Verbesserung der Ressourcenallokation → hohes Wirtschaftswachstum
- ◆ **Potential für Catch-up (nachholende Entwicklung)**
 - ◆ Nachzügler-Länder, die Innovationen von Pionierländern übernehmen, sparen Such- und Entwicklungskosten und können deshalb im Vergleich rasch wachsen
 - ◆ Nach dem 2. Weltkrieg bestand in Westeuropa ein großes Potential für nachholende Entwicklung gegenüber den USA
- ◆ **Organisierte Weltwirtschaft**
 - ◆ Bretton-Woods-Regime und europäische Integration reduzierten Transaktionskosten im grenzüberschreitenden Handel → Wohlfahrtseffekte aus Spezialisierung
 - ◆ Zudem schufen sie durch monetäre Stabilität Vertrauen, was Kapitalbildung begünstigte

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

3

Hauptmerkmale der Entwicklung des Außenhandels

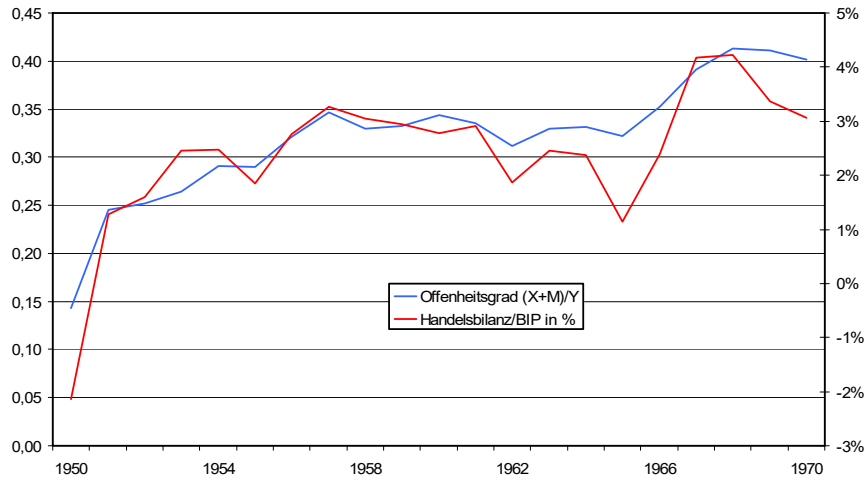
- ◆ **Zunehmende Außenhandelsverflechtung gemessen am Verhältnis von Exporten und Importen zum BIP**
 Dadurch Wiederherstellung des Niveaus der Außenhandelsverflechtung der Ära vor dem Ersten Weltkrieg
- ◆ **Handelsbilanzüberschuss**
 nach der Zahlungsbilanzkrise am Beginn des Koreakriegs (1950/51) nahezu permanenter und wachsender Überschuss in der Handelsbilanz
- ◆ **Regionale Struktur: Relevanz der EWG**
 Bedeutungsgewinn Westeuropas und insbesondere der Länder der (späteren) EWG als Handelspartner
 ... gemessen am Anteil der jeweiligen Ländergruppe am Anteil der deutschen Exporte insgesamt
- ◆ **Spezialisierung auf Maschinen- und Fahrzeugbau**
 Anteil dieser Güter am Export 1951 27%, 1960 44%, 1970 46%

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

4

Ausmaß der Außenhandelsverflechtung der BRD 1950–1970



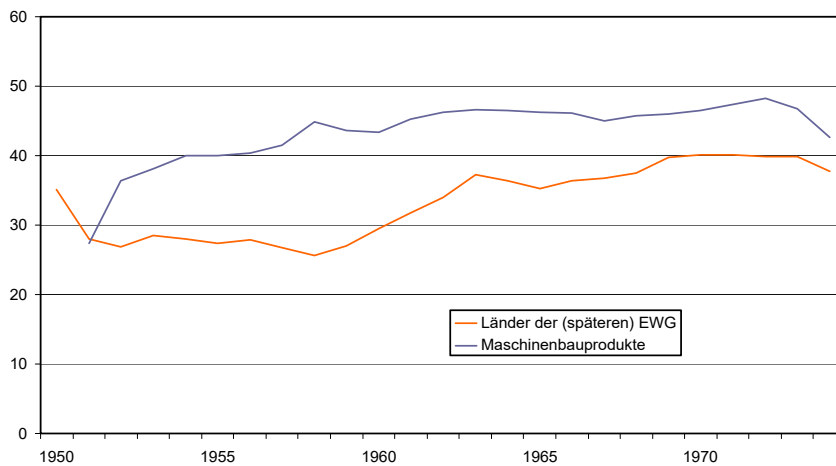
Quelle: Deutsche Bundesbank: Fünfzig Jahre deutsche Mark. Monetäre Statistiken 1948–1997 (1998).

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

5

Güterstruktur bzw. regionale Struktur der Exporte der BRD, 1950–1974



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, laufende Jahrgänge

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

6

Monetäre Entwicklung I Phasen monetärer Regimes

- ◆ Ära der Europäischen Zahlungsunion (EZU) 1950–1958
 - ◆ Die EZU installierte in Westeuropa ein multilaterales Zahlungsregime
 - ◆ umfassender Ansatz zur Multilateralisierung der seit den 1930er Jahren bilateral vereinbarten Handelsströme unter weitgehender Vermeidung des Einsatzes von Devisen

- ◆ Das Regime von Bretton Woods 1958–1973

Erst 1958 wurden die westeuropäischen Währungen voll konvertibel entsprechend der Beschlüsse der Konferenz von Bretton Woods (1944):

 - ◆ Wirtschaftssubjekte können US\$ frei erwerben
 - ◆ Zentralbanken halten durch Käufe und Verkäufe von eigener Währung den Wechselkurs stabil
 - ◆ Nur das US-amerikanische Zentralbankensystem gewährleistet die Konvertibilität in Gold

- ◆ Zusammenbruch des Bretton Woods-Regimes und Übergang zu flexiblen Wechselkursen 1973

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

7

Monetäre Entwicklung II Der Wechselkurs der RM bzw. der DM

- ◆ Im Zuge der Rückbindung der Warenbewirtschaftung im Frühjahr 1948 Festsetzung des Wechselkurses der Mark auf 1 US\$ = 3,33 RM

- ◆ Herbst 1949 im Rahmen einer generellen Abwertung der westeuropäischen Währungen Festsetzung auf 4,2 DM

- ◆ Aufwertungsdruck ab späten 1950er Jahren
 - ◆ Die Überschüsse der Handelsbilanz (und infolgedessen der Leistungsbilanz) bewirkten in der Folge einen permanenten Aufwertungsdruck

 - ◆ Aufwertungen 1961 4,02 DM/US\$, 1969 3,66 DM/US\$, 1971 3,22 DM/US\$.

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

8

Der Wiederaufbau der Weltwirtschaft

Rückkehr zu einem multilateralen Handels- und Zahlungssystem

Ausgangspunkt

Ein gescheiterter Plan zum Wiederaufbau der Weltwirtschaft

- ◆ Die Konferenz von Bretton Woods (1944)
Konferenz der Alliierten zur Festlegung der Nachkriegsordnung. Hauptelemente:
 - (1) Übergang zu frei konvertiblen Währungen mit festen Wechselkursen binnen 3 Jahren
Die Umsetzung erwies sich allerdings angesichts der hohen Leistungsbilanzdefizite Westeuropas gegenüber den USA (sog. »Dollar-Lücke«) unmöglich
 - (2) Stabilisierungsmechanismus im Falle von Zahlungsbilanzproblemen unter Beteiligung des Internationalen Währungsfonds (IWF)
 - (3) GATT (General Agreement on Tariffs and Trade)
 - ◆ gegr. 1947 mit dem Ziel der Handelsliberalisierung. Die Gründung einer an der Konferenz von Bretton Woods beschlossenen Welthandelsorganisation scheiterte an der Nicht-Ratifizierung durch den US-amerikanischen Kongress. Das GATT stellte eine Ersatzlösung dar.
 - ◆ Das GATT blieb bis in die 1950er Jahre von geringer faktischer Bedeutung.

Ausgangslage der deutschen Außenwirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg

- ◆ Nach 1945 stand der deutsche Außenhandel zunächst vollständig unter der Kontrolle der Alliierten
 - ◆ Dollar-Klausel der Alliierten für den deutschen Außenhandel
 - Sept. 1945 wurde durch den Alliierten Kontrollrat ein Regime entwickelt, das
 - ◆ nur lebensnotwendige Importe und Exporte ...
 - ◆ zu von den Militärgouverneuren festgesetzten Preisen ...
 - ◆ mit Bezahlung in US\$ vorsah. Ziel der letzteren Maßnahme war die Erwirtschaftung von Devisen zum Ausgleich der für die Besatzungskosten benötigten Transfers.
 - ◆ Angesichts der Devisenknappheit bei den Handelspartnern führte dieses Regime zur Diskriminierung deutscher Importe
 - D. h. andere Länder importierten lieber Güter aus Ländern, mit denen sie Verrechnungsabkommen unterhielten, so dass sie Importe nicht mit Devisen bezahlen mussten.
- In der zweiten Hälfte der 1940er Jahre sehr geringer Außenhandel der Westzonen

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

11

Der Marshall-Plan

Das European Recovery Programme (ERP) 1948–1951

- ◆ Hauptmerkmale
 - ◆ Das ERP führte die Nachkriegshilfe der USA als stärker strukturiertes Programm zwecks Rekonstruktion der europäischen Arbeitsteilung fort
 - ◆ Keine Erhöhung der Unterstützung
 - ◆ 1945–1947 Hilfe der USA 13 Mrd. US\$, Volumen des ERP 12,5 Mrd. US\$
 - ◆ Bis 1949 Transfer in der Höhe von 2–2,5% des BIP der USA
- ◆ Bestandteile des ERP
 - ◆ Hilfeleistungen an einzelne Länder
 - ◆ Förderung der wirtschaftlichen Kooperation zwischen europäischen Ländern
 - Gründung der OEEC (Org. f. Europ. Econ. Coop.), heute OECD (Org. Econ. Coop. & Dev.)
 - ◆ Förderung der Rückkehr zu einem multilateralen Außenhandel durch die EZU
- ◆ Gründe, Motive
 - ◆ Anlass 1: Leistungsbilanzdefizit Westeuropas gegenüber der USA (»Dollarlücke«)
 - Transfers von US\$ nach Westeuropa sollten die »Dollarlücke« lindern und durch die Förderung supranationaler Mechanismen den innereuropäischen Handel fördern. Letzteres sollte ebenfalls das Leistungsbilanzdefizit gegenüber den USA abbauen.
 - ◆ Anlass 2: Anfänge des Kalten Kriegs (u. a. Truman-Doktrin 1947)
 - Soweit das ERP in Europa des Wirtschaftswachstum stärkte, sollte es zu einem Zurückdrängen der kommunistischen Bewegungen und zu einer Reduktion der amerikanischen bzw. britischen Besatzungskosten in Deutschland beitragen.

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

12

Marshall-Plan-Hilfe und die westdeutsche Wirtschaft

Westdeutschland im Vergleich

- ◆ Die Westzonen wurden v. a. wegen der Fürsprache der amerikanischen Militärregierung ins ERP einbezogen
- ◆ Umfang der ERP-Mittel im Vergleich zum BIP 1948/49 eher gering
Frankreich und Italien gut 5%, Westdeutschland und Großbritannien ca. 2,5%

Verwendung der ERP-Mittel

- ◆ ERP-finanzierte Importe entfielen v. a. auf Nahrungs- und Futtermittel sowie Rohstoffe → Der Marshallplan stellte v. a. Inputs für brachliegende Produktionskapazitäten zur Verfügung (inkl. verbesserte Ernährung)
- ◆ Gegenwertkonten und ihre Verwertung
 - ◆ Importeure bezahlten für die Importe heimische Währung. Diese sog. Gegenwertkonten wurden u. a. in der BRD zu staatlicher Investitionslenkung benutzt (in diesem Zusammenhang Gründung der Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW)
 - ◆ Durch die Gegenwertkonten wurden v. a. Investitionen in die Beseitigung von Engpässen im Bereich von Transportinfrastruktur und Energieversorgung finanziert → Unterstützung der raschen Inwertsetzung des industriellen Kapitalstocks im Wiederaufbau → Beitrag zum raschen Wirtschaftswachstum

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

13

Die Bedeutung des Marshall-Plans für die Kapitalbildung

	1949	1950	1951	1952
Gesamte Wirtschaft	6,4	8,6	4,5	2,3
Industrie; davon	7,1	13,0	4,5	2,3
Kohlebergbau	47,0	40,0	13,0	4,9
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrie	0,8	14,0	6,1	1,8
Eisen- und Stahlindustrie	0	18,0	14,0	2,0
Energieversorgungsbetriebe	14,0	24,0	21,0	5,5
Nachrichten- und Verkehrswesen	20,0	7,1	3,3	2,2
Wohnungswirtschaft	0,7	4,6	2,9	2,3
Landwirtschaft	2,0	13,0	2,7	3,7

Anteil der ERP-Finanzierung (Gegenwertkonten) an den Brutto-Anlageinvestitionen 1949–1952 (Prozent)

Quelle: Abelshäuser, Werner: Wirtschaftsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland (1945–1980) (Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1983), S. 58.

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

14

Die Europäischen Zahlungsunion (1950–1958) I

Das Motiv

Der Wiederaufbau in der 2. Hälfte der 1940er Jahre führte rasch zu Ungleichgewichten im bilateralen Handel zwischen einzelnen europäischen Ländern, so dass einzelne Handelsströme eingeschränkt werden mussten

→ Der Wiederaufbau der westeuropäischen Arbeitsteilung erforderte mindestens einen multilateralen Verrechnungsmechanismus

Organisation und Funktionsweise der EZU

- ✦ Agent der EZU war die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ; Sitz Basel)
- ✦ Die USA gewährten 350 Mio. US\$ aus dem ERP als Kapital
- ✦ Länder bauten Forderungen bzw. Schulden aus dem Handel nicht mehr gegenüber anderen Ländern, sondern gegenüber der EZU auf. Diese glich sich aufhebende Forderungen aus
- ✦ jedes Land erhielt eine Quote im Umfang von 15% seines Außenhandels im EZU-Raum 1949 zugewiesen
- ✦ Bilanzüberschüsse und –defizite wurden unterhalb der Quote nur zum Teil durch Gold bzw. Devisen ausgeglichen, d. h. Überschussländer beteiligten sich an der Defizitfinanzierung
- ✦ Länder, die ihre Quote zu erschöpfen drohten, hatten wirtschaftspolitische Auflagen seitens der OEEC zu gewärtigen
- ✦ Alle Länder verpflichteten sich zu Handelsliberalisierung im Sinn des Abbaus von quantitativen (nicht-tarifären) Handelsbeschränkungen (Warenbewirtschaftung)

Erfolg der EZU

am Beispiel der deutschen Zahlungsbilanzkrise von 1950/51

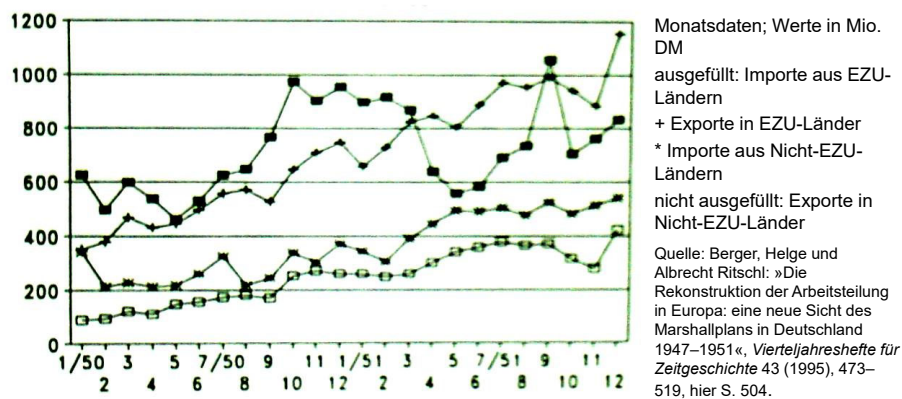
- ◆ Gesamteuropäische Ebene
 - ◆ Rund $\frac{3}{4}$ der bilateralen Bilanzen konnten multilateral verrechnet werden
 - ◆ Zunahme des innereuropäischen Handels 1950–1959 von 10 auf 23 Mrd. US\$
- ◆ Die deutsche Zahlungsbilanzkrise und ihre Bewältigung
 - ◆ In der BRD verdoppelten sich Importe v. a. von Rohstoffen zwischen Sommer und Herbst 1950, was (ohne parallele Steigerung der Exporte) zu einer raschen Erschöpfung der Quote und – mangels Devisen – zu einer Zahlungsbilanzkrise führte
 - ◆ Bewältigung der Krise in Kooperation mit EZU, OEEC und den Alliierten
 - ◆ Verminderung der deutschen Geldversorgung
 - ◆ temporäre Einschränkung der Importe durch nicht-tarifäre Maßnahmen (inkl. Aussetzung der Liberalisierung)
 - ◆ Versprechen einer restriktiven Fiskalpolitik
 - ◆ Gegenleistung: Erhöhung der Kreditlinie der BRD bei der EZU
 - ◆ Bewertung: In Abstimmung mit anderen Ländern erfolgte eine Anschubfinanzierung für den Rückkehr der BRD in die europäische Arbeitsteilung als Lieferant v. a. von Kapitalgütern

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

17

EZU, Koreakrieg und der Außenhandel der BRD 1950/51



Die EZU und die durch sie gebotene Möglichkeit der Finanzierung von Handelsbilanzdefiziten ermöglichte im 2. Halbjahr 1950 eine starke Zunahme der Importe v. a. von Rohwaren aus EZU-Ländern, der zeitversetzt durch ein Wachstum der Exporte v. a. von Fertigwaren folgte.

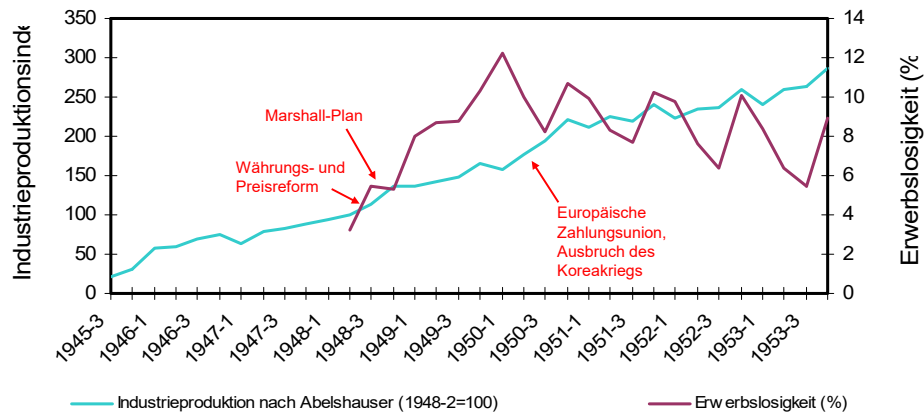
Der Koreakrieg (überraschender Ausbruch Juni 1950) war höchstens insofern von Bedeutung, als er zu Preiserhöhungen von Rohwaren führte und damit die Vorfinanzierung deutscher Exportproduktion erschwerte.

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

18

Industrieproduktion und Erwerbslosigkeit, 1945–1953



Daten für das Gebiet der BRD bis 1948-1 als Mittelwert der drei westlichen Besatzungszonen; 1947 durch Abelshäuser neu berechnet auf der Basis des Energieverbrauchs

Quelle: Abelshäuser, Werner: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945 (München: Beck, 2004), S. 108, 155.

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

19

Das Londoner Schuldenabkommen von 1953

- ◆ ... regelte deutsche (Rest-)Verpflichtungen
 - ◆ aus den Reparationen des Ersten Weltkriegs
 - ◆ aus den 1931/34 suspendierten Auslandsschulden
 - ◆ aus Besatzungskosten und Hilfe (auch ERP-Krediten) nach dem Zweiten Weltkrieg
- ◆ Ergebnis: Höhe 14 Mrd. DM, Zahlungsfrist bis 1988
 - ◆ Anfangsforderung knapp 30 Mrd. DM
 - ... die allerdings bereits ca. 14 Mrd. an Zinsen und Zinseszinsen von ab 1934 nicht mehr bedienten Forderungen nicht mehr enthielt
 - ◆ Orientierung an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Deutschlands
 - Exportvolumen 1952 ca. 17 Mrd. DM, erste Tilgungsrate 1953 knapp 4% der Exporterlöse
- ◆ Beurteilung
 - ◆ Wichtige Voraussetzung für die Wiedererlangung der Souveränität
 - ◆ Deutlicher Unterschied zur Zwischenkriegszeit, in der das Reparationsregime mit sehr hohen Forderungen eine außenwirtschaftliche Belastung dargestellt hatte

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

20

Die Anfänge der europäischen Integration Montanunion und EWG

Der Montansektor und die alliierte Besatzungspolitik in Westdeutschland

- ◆ **Interessengegensätze zwischen Deutschland und Frankreich**
 - ◆ Frankreich ...
 - ◆ ... verfügt über keine nennenswerte Kohlevorkommen
 - ◆ knappes Kohleangebot stellte Hindernis für Modernisierungsplan (ab 1946) dar
 - ◆ Deutschland
 - ◆ Verbreitung vertikal integrierter Unternehmen (d. h. Kohlezechen, Hütten- und Stahlwerke im selben Unternehmen): Diese konnten Kohle zu Selbstkosten beziehen
 - ◆ Deutsches Kohlenkartell sowie hohe Frachtraten diskriminierten französische Abnehmer
- ◆ **Die Alliierte Besatzungspolitik hinsichtlich des Montansektors**

Französische Interessen wurden berücksichtigt durch ...

 - ◆ Zerschlagung integrierter Ruhr-Konzerne
 - ◆ Aufteilung der Ruhrkohleproduktion auf Exporte und lokalen Verbrauch
 - ◆ Limitierung der deutschen Stahlproduktion auf 7,5 Mio. t 1946
- ◆ **Der Weg vom alliierten zum multilateralen Regime**
 - ◆ Das Interesse der USA an einem deutschen Wiederaufschwung ... führte 1947 zu einer Erhöhung der deutschen Stahlquote auf 11 Mio. t
 - ◆ Ansatz in der Folgezeit zur Überbrückung von Interessengegensätzen: Integrierter und supranational kontrollierter Markt für Produkte des Montansektors

Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS; »Montanunion«)

- ◆ **Entstehung**
 - ◆ ... aus Schuman-Plan (1950; Außenminister Frankreichs)
 - ◆ ... unter französischer Verhandlungsführung von J. Monnet (»Gründervater Europas«)
- ◆ **Erste supranationale Organisation mit autonomer Entscheidungsbefugnis**
 - ◆ Hohe Behörde, an die nationale Kompetenzen abgetreten wurden (später: Kommission)
 - ◆ Ministerrat, Gerichtshof, parlamentarische Versammlung
 - ◆ Vorwegnahme wesentlicher Strukturelemente der EWG bzw. EU
- ◆ **Institutionelle Ausgestaltung**
 - ◆ Ablösung alliierter Kontrolle über deutsche Montanindustrie (Internationale Ruhrbehörde) durch Einbindung der BRD in europäische Kooperation
 - ◆ Gemeinsamer Markt für Güter des Montansektors: feste (hohe) Preise, gemeinsame Außenzölle, Unterbindung von Diskriminierung (Binnen- vs. Exportpreise, Transportpreispolitik), Antimonopolgesetzgebung
- ◆ **Bewertung**

Marktstrukturen veränderten sich kaum; Ausnahme: Zunahme v.a. süddeutscher Stahl-Importe aus Lothringen

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

23

Die Anfänge der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)

- ◆ **Römer Verträge Ende 1956, Erste Maßnahmen ab 1958**

Gründungsmitglieder: B, BRD, F, I, Luxemburg, NL
- ◆ **Zentrale Elemente: Ausweitung der EGKS auf ...**
 - ◆ Zollabbau im Industriesektor
 - ◆ Gemeinschaftliche Agrarpolitik
- ◆ **Bis 1968 wurden in drei Reduktionsrunden alle Zölle im Handel zwischen den Mitgliedsländern aufgehoben**

Folge: Handelsumlenkung des bilateralen Handels von Drittländern zu Handel unter EWG-Mitgliedern (vgl. Folie 6; „Festung Europa“)

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

24

Zusammenfassung

takeaways zur Rolle internationaler Institutionen im Wirtschaftswunder

- ◆ **Marshall-Plan**
 - ◆ Erleichterung der Importe von Grundstoffen, u. a. zum Wiederaufbau der Landwirtschaft
 - ◆ Nutzung der Gegenwertkonten (KfW) zur Beseitigung von Engpässen in Transport und Energieversorgung (vgl. Rekonstruktionsthese)
- ◆ **Europäische Zahlungsunion**

Wichtige Grundlage zur Ankurbelung der Exportwirtschaft, Wiederherstellung Deutschlands Rolle in der europäischen Arbeitsteilung
- ◆ **Londoner Schuldenabkommen**

Weitgehende Entschuldung bezüglich internationaler Verpflichtungen seit Versailles: Anders als nach dem Ersten Weltkrieg behinderten aus Krieg stammende Verpflichtungen kein Wachstumshemmnis
- ◆ **EWG**

Durch Zollabbau weiterer Beitrag zur Vertiefung der Arbeitsteilung

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

25

Wachstum durch Ausnützung des Potentials für
Catch-up

Aufholendes Wachstum (*catch-up*)

Strang 1: Neoklassische Wachstumstheorie

- ◆ Ausgangsannahme: in allen Ländern identische Produktionsfunktion mit
 - ◆ Substituierbaren Produktionsfaktoren
 - ◆ Fallenden Grenzerträgen
- Ungleiche Faktorausstattung führt zu Potential für aufholendes Wachstum
 - ◆ Ein Land mit relativ knapper Ausstattung eines Faktors (z. B. Kapital) im Verhältnis zu anderen Produktionsfaktoren kann dann überdurchschnittlich rasch wachsen, weil das Grenzprodukt dieses Faktors höher ist als im Durchschnitt aller Länder
 - ◆ Die Angleichung der Faktorproportionen führt zu einem Rückgang des Wachstums im fraglichen Land und damit zur Konvergenz der Pro-Kopf-Einkommen

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

27

Aufholendes Wachstum (*catch-up*)

Strang 2: Abbau von Diffusionshindernissen

- ◆ Ausgangsannahme: Technischer Fortschritt erfolgt zuerst nur in Führungsland
 - ... weil institutionelle Gründe (Patentrecht, Unternehmensstruktur, etc.) bzw. die beschränkte Aufnahmefähigkeit der Bevölkerung in anderen Ländern die rasche Diffusion von Innovationen verhindern
- ◆ Beseitigung von Diffusionshindernissen schafft ein Potential für aufholendes Wachstum
 - ◆ ... da Innovationen in Nachzügler-Ländern (*followers*) mit im Vergleich zum Pionierland (*first mover*) mit geringen Entwicklungs- und Suchkosten übernommen werden können
 - ◆ Die Erschöpfung des Potentials an Innovationen, die leicht und kostengünstig übernommen werden können, führt zur Reduktion des Wachstums von Nachzüglern und damit zur Konvergenz der Pro-Kopf-Einkommen

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

28

Aufholendes Wachstum: Evidenz 1

- ◆ Gegenüberstellung des Wirtschaftswachstums im internationalen Vergleich:
- ◆ Länder mit geringem Pro-Kopf-Einkommen wachsen rascher als solche mit hohem Pro-Kopf-Einkommen → Beleg für die Existenz von Konvergenz
 - ◆ Die Aussage gilt auch für den Vergleich von westeuropäischen Ländern und USA in den 1960er und 1970er Jahren.
 - ◆ Allerdings wird der Zusammenhang ähnlich auch von der Rekonstruktionsthese postuliert (siehe vorangegangene Sitzung): Der Befund erlaubt es nicht, zwischen Rekonstruktionsthese und *Catch-up*-These zu unterscheiden.

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

29

Aufholendes Wachstum: Evidenz 2 Angleichung von Faktorproportionen

- ◆ Bruttoanlagevermögen/Arbeitsstunde (entspricht Proportion Kapital/Arbeit [Kapitalintensität]); Verhältnis Deutschland/USA (Prozent):

1890	1913	1929	1938	1950	1960	1973	1992
53	45	34	31	27	33	73	105

Quelle: Lindlar, Ludger: Das missverstandene Wirtschaftswunder (Tübingen: Mohr, 1997), S. 312.

- ◆ Humankapitalbildung: Anteil der Hochschulstudent:innen an den 20–24Jährigen (Prozent)
1890 USA 1,8 D 0,8 1950 USA 16,5 BRD 4,4 1978 USA 40,4 BRD 25,5

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

30

Aufholendes Wachstum: Evidenz 3

Die Diffusion moderner Technologie nach der BRD wurde gefördert durch folgende Vorgänge:

- ◆ Die Erhöhung des Bildungsniveaus verbesserte die Fähigkeit zur Aufnahme moderner Technologien.
- ◆ Die Kapitalakkumulation trug über die Verjüngung des Kapitalstocks zur Übernahme moderner Technologien bei.
- ◆ Ab den 1950er Jahren erfolgte ein Transfer amerikanischer Techniken der Unternehmensführung durch ...
 - ◆ Kurse für deutsche Führungskräfte (zum Teil durch Marshall-Plan gefördert)
 - ◆ Direktinvestitionen US-amerikanischer Unternehmen in Deutschland

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

31

Grenzen der Aussagekraft der *catch-up*-These

- ◆ Innerhalb der einzelnen Wirtschaftssektoren fand nur eine geringe Annäherung der technischen Effizienz zwischen BRD und USA statt.
- ◆ Die Übernahme amerikanischer Technologien erfolgte v. a. bei der Produktion langlebiger Konsumgüter (insbes. Autoindustrie) und chemischen Produkten (Umstellung von Verfahren auf petrochemische Basis).
- ◆ Besonders im Maschinen- und Apparatebau dauerte dagegen ein spezifisch deutscher Technikstil fort:
 - ◆ geringere Betriebsgröße
 - ◆ großes Gewicht gut ausgebildeter Arbeiter (Facharbeiter)
 - ◆ Konzentration auf qualitativ hochwertige Produkte

14.06.2022

Das Wirtschaftswunder II: Internationale Aspekte

32